

Die Koptisch-Katholische Kirche Ägyptens

In der mit Rom unierten Koptisch-Katholischen Kirche wurde der erst 57 Jahre alte Ibrahim Isaac Sidrak^[1] neuer Patriarch. Die koptisch-katholische Kirche ist eine ostkirchliche Glaubensgemeinschaft mit etwa 220.000 Gläubigen in Ägypten und einer kleinen Diaspora weltweit. Ihr Oberhaupt ist der koptisch-katholische Patriarch von Alexandria mit Sitz in Kairo.

Im Gottesdienst benutzt sie den Koptischen Ritus; ist in ihrer Theologie aber von der koptischen Tradition unterschieden. Für die Koptisch-Orthodoxe Kirche leben sie im Schisma mit dieser.

Sie geht zwar auf die Mitte des 15. Jahrhunderts^[2] zurück, was ihre Entstehung betrifft; „tatsächlich“ aber wurde sie erst 1741 in die Geschichte gebracht. Die Zahl der Gläubigen betrug im 18. Jahrhundert etwa 2.500 – ihr gegenüber stand die um ein Hundertfaches größere Zahl der Koptisch-Orthodoxen Christen. Als 1741 der Koptische Bischof von Jerusalem, Anba Athanasios, in Gemeinschaft mit Rom trat, wurde er zum Apostolischen Vikar für die kleine Gemeinde der Koptisch-Katholischen Gläubigen bestellt. Nach seinem Tod hatten

1 Ibrahim Isaac Sidrak empfing am 7. Februar 1980 das Sakrament der Priesterweihe. Am 29. September 2002 wählte ihn die Bischofssynode der koptisch-katholischen Bischöfe zum Bischof von Minya. Papst Johannes Paul II. stimmte seiner Wahl zum Bischof von Minya am 5. Oktober 2002 zu. Der koptisch-katholische Patriarch von Alexandria, Stephanos II. Kardinal Ghattas CM, spendete ihm am 15. November desselben Jahres die Bischofsweihe; Mitkonsekratoren waren der emeritierte Bischof von Minya, Antonios Naguib, der Bischof von Sohag, Morkos Hakim OFM, der Kurienbischof im koptisch-katholischen Patriarchat von Alexandria, Youhanna Golta, der Weihbischof in Alexandria, Andraos Salama, der Bischof von Assiut, Kyrillos Kamal William Samaan OFM, der Bischof von Luxor, Youhannes Ezzat Zakaria Badir, und der Bischof von Ismaylah, Makarios Tewfik. Am 15. Januar 2013 wurde Ibrahim Isaac Sidrak von der Synode der koptisch-katholischen Kirche in Kairo zum Koptisch-katholischen Patriarch von Alexandria gewählt. Zudem wurde er Bischof der Eparchie Alexandria. Am 18. Januar 2013 gewährte ihm Papst Benedikt XVI., wie im Codex Canonum Ecclesiarum Orientalium vorgesehen, in einem persönlichen Schreiben die kirchliche Gemeinschaft (communio).

2 Bei der Einigungsbestrebung des Konziles von Florenz kam es am 4. Februar 1442 auch zwischen der Römisch-Katholischen Kirche und der Koptischen Kirche zum Abschluss eines Unionsvertrages, welcher jedoch zunächst ohne Folgen blieb. Im Jahre 1600 versuchten die Franziskaner in Ägypten Fuß zu fassen, doch auch ihr Erfolg blieb gering. 1630 taten es ihnen die Kapuziner gleich; 1675 folgten die Jesuiten. Doch die Verwurzelung der koptischen Christen in ihrer Kirche blieb stark, so dass die Missionbemühungen der Orden in der Summe nahezu ohne Effekt blieb.

dieses Amt Priester ohne Bischofsweihe inne, die wie einige andere Koptisch-Katholische Priester zuvor zum Studium nach Rom geschickt worden waren.

Entsprechend osmanischen Rechts blieben die Koptisch-Katholischen Christen im bürgerlichen Rechtsbereich aber weiterhin zu dem Millet des Koptisch-Orthodoxen Patriarchen zugehörig und waren ihm damit unterstellt, und zwar bis 1829.

1824 errichtete Rom zwar das erste Koptisch-Katholische Patriarchat, das aber nur auf dem Papier existierte, da die meisten katholischen Kopten zu diesem Zeitpunkt in den Westen emigriert waren. So konnte Papst Leo XIII. das Koptisch-Katholische Patriarchat mit Sitz in Kairo und zunächst zwei Suffraganbistümern^[3] in Oberägypten erst 1895 de facto errichten, nachdem die Zahl der Koptisch-Katholischen Gläubigen in Ägypten auf etwa 5.000 gestiegen war.

Als ersten Patriarch von Alexandria und der Kopten setzte Rom 1899 Kyrillos II. ein, der jedoch 1908 demissionierte und sogar zeitweilig die Katholische Kirche verließ. Von 1908 bis 1947 blieb der Patriarchenstuhl vakant: Er wurde durch Apostolische Administratoren verwaltet. Seit 1947 wird der Patriarchenstuhl wieder ordentlich besetzt. Seit Mitte des 20. Jahrhunderts konnte sich die Koptisch-Katholische Kirche als eigene Glaubensgemeinschaft in Ägypten stabilisieren und etablieren. Besonders im Bereich der schulischen Bildung konnte sie sich ein großes Ansehen erwerben. Ihre Leistungen auf diesem Gebiet und ihre Vernetzungen nach Europa machte sie für manche orthodoxe Kopten sehr attraktiv, was zunächst wenigen Konversionen führte.

Die Koptisch-Katholische Kirche hat auf dem Hintergrund ihrer schwierigen Geschichte keine eigenen Klöster, wohl aber drei Frauenkommunitäten und eine für Männer: „Schwestern des heiligsten Herzens“, „Die Koptischen Schwestern von Jesus und Maria“, die ägyptische Provinz der „Kleinen Schwestern von Jesus“ - und als männlichen Zweig die Franziskaner. Inzwischen sind

3 Hermopolis Magna mit Sitz in Minya (250 km südlich von Kairo) und Theben mit Sitz in Sohag (Oberägypten). Heute hat die Kirche sieben eigene Suffraganbistümer: Alexandria, Assiut, Gizeh, Ismaylah, Luxor, Minya, Sohag.

auch die Borromäerinnen mit zwei eigenen, bedeutenden Schulen in Ägypten vertreten. Es gibt ein eigenes Priesterseminar des „Heiligen Leo“; zudem unterhält nahezu jede koptisch-katholische Gemeinde eine Grundschule, einige auch „Secondary Schools“. Die Kirche betreibt ein Hospital, eine größere Anzahl medizinischer Versorgungsstationen und mehrere lokale Klein-Kliniken und mehrere Waisenhäuser.